

Abschlussbericht

1. Tätigkeiten im Praktikum

Einführung und Betreuung

Zu Beginn meines Praktikums wurde ich durch die Schulleitung sowie meine beiden Mentor*innen (Fach Deutsch und Fach Sport) freundlich empfangen. In der ersten Woche erhielt ich einen Überblick über die organisatorischen Abläufe, das Kollegium sowie die spezifischen Herausforderungen einer deutschsprachigen Auslandsschule mit mehrsprachiger Schülerschaft. Diese Zeit von zwei Wochen zu Beginn war ich daher mit Hospitationen beschäftigt, was sehr hilfreich war, um in den Schulalltag reinzukommen. Besonders positiv zu nennen ist die enge Betreuung durch die Fachlehrkräfte, die mir stets als Ansprechpersonen da waren.

Aufgaben und Ablauf des Praktikums

Meine Aufgaben umfassten vor allem die Hospitation und eigenverantwortliche Durchführung von Unterrichtseinheiten in den Fächern Deutsch und Sport. Im Deutschunterricht der Sekundarstufe begleitete ich Unterrichtsreihen zu literarischen Texten sowie medienpädagogischen Themen (u. a. Fake News, Instagram als Präsentationsmedium). Im Sportunterricht plante und leitete ich u. a. Unterrichtseinheiten zu Ultimate Frisbee, Fußball und Leichtathletik. Ergänzend zu den Einheiten führte ich ein psychodiagnostisches Beobachtungsprojekt durch. Dies ist von der Uni vorgegeben und beinhaltet das Beobachten von Lern-, Konzentrations- und Kooperationsfähigkeit eines/einer Schüler*in. Dabei arbeitete ich mit einem strukturierten Beobachtungsraster und dokumentierte Verhaltensweisen systematisch. Die Ergebnisse wurden im Anschluss mit den betreuenden Lehrkräften besprochen.

Beurteilung der Ergebnisse

Die im Praktikum gesetzten Ziele und Vorgaben durch die Universität wurden größtenteils erreicht. Ich konnte die im Studium erlernten theoretischen Inhalte in der Praxis/im Unterricht anwenden und durch gezieltes Feedback der Mentor*innen mein berufliches Selbstbild reflektieren und weiterentwickeln. Besonders hilfreich war die Rückmeldung durch die Mentor*innen, die mir differenziert Stärken, aber auch

Entwicklungspotenzial aufzeigten. Ebenfalls konnte ich hilfreiche Tipps für die Unterrichtsgestaltung gewinnen.

2. Erwerb praktisch-fachlicher Kompetenzen und Reflexion

Bewertung der Praktikumseinrichtung

Die Deutsche Schule Genua bietet eine strukturierte, internationale und lernförderliche Umgebung. Die enge Betreuung durch das Kollegium und die pädagogisch differenzierten Unterrichtskonzepte durch den schulinternen Rahmenlehrplan machen die Einrichtung empfehlenswert für künftige Praktikant*innen. Der Schulalltag ist klar organisiert, das Miteinander von Lehrkräften und Schüler*innen ist durch Respekt geprägt. Gleichzeitig sind die Erfahrungen im nicht muttersprachlichen Kontext sehr gewinnbringend für das persönliche und berufliche Wachstum.

Persönliche Anforderungen im Arbeitsalltag

Die Anforderungen in der Unterrichtspraxis waren herausfordernd. Der Alltag in einer mehrsprachigen Klasse mit teils unterschiedlichen sprachlichen Ausgangsniveaus erforderte ein hohes Maß an Flexibilität und didaktischen Kenntnissen. Ich konnte meine Belastbarkeit stärken und Unterricht im Sinne der DaZ/DaF selbstständig testen und entwickeln. Die kulturellen Herausforderungen waren besonders zu Beginn nicht leicht in meine Unterrichtsplanung zu integrieren, konnten jedoch durch Gespräche mit Kommiliton*innen, Dozent*innen und Mentor*innen bewältigt werden.

Bewertung der Praktikumserfahrungen

Insgesamt wurden meine Erwartungen an das Praktikum erfüllt und teilweise übertroffen. Ich fühlte mich eingebunden und wurde von den Kolleg*innen als wertvolle Bereicherung wahrgenommen. Das strukturierte Feedback und der regelmäßige Austausch ermöglichte mir eine gezielte Weiterentwicklung. Einzelne organisatorische Abstimmungen (z. B. kurzfristige Stundenplanänderungen) waren mitunter herausfordernd, aber realistisch für den schulischen Alltag.

Im Praktikum erworbene praktisch-fachliche Kompetenzen

- Psychodiagnostische Beobachtung und Dokumentation im Schulkontext
- Planung, Durchführung und Nachbereitung von Unterrichtseinheiten
- Anwendung von Differenzierung im Kontext DaZ/DaF

- Umgang mit kulturell und sprachlich heterogenen Lerngruppen
- Reflexion über die eigene Lehrerinnenrolle im internationalen Kontext

Fazit

Das Praxissemester an der Deutschen Schule Genua war für mich persönlich und professionell ein Gewinn. Ich konnte vielfältige Einblicke gewinnen, wichtige Kompetenzen erproben und meine pädagogische Haltung weiterentwickeln. Die Einrichtung kann ich für nachfolgende Studierende ausdrücklich empfehlen. Ich fühle mich dadurch besser auf das Referendariat vorbereitet.

